



Foto: © Emerson Peters auf Unsplash

Reisen mit Haustier – was ist wichtig?

Expertenrat von ESCCAP Deutschland

Wer mit Hund oder Katze verreisen will, sollte sein Tier gut vor Parasiten schützen – denn diese sind nicht nur lästig, sie können auch bedrohliche Krankheiten übertragen. Das gilt sowohl im Ausland als auch hierzulande. Lesen Sie hier, wie Sie Ihr Tier auf Reisen effektiv schützen können.

Im Zuge des Klimawandels und des zunehmenden Reiseverkehrs mit Tieren finden sich hierzulande inzwischen auch einige zuvor hier nichtheimische Parasiten und die von ihnen übertragenen Krankheiten.

Reisen mit Hund oder Katze können ein schönes Erlebnis sein. Dabei sollte bedacht werden, dass die vierbeinigen Begleiter am Reisel auf Parasiten wie verschiedene Zecken- oder Fliegenarten treffen können, die teilweise schwerwiegende Krankheiten übertragen. Vor allem im südlichen Europa, einschließlich aller Mittelmeer- sowie auch osteuropäischer Länder, gilt es, Parasitenbefall bei Haustieren wirksam vorzubeugen.

Wer die Ferien mit seinem Vierbeiner in Deutschland verbringt, sollte sich jedoch nicht in falscher Sicherheit wiegen. Im Zuge des Klimawandels und des zunehmenden Reiseverkehrs mit Tieren finden sich hierzulande inzwischen auch einige zuvor hier nichtheimische Parasiten und die von ihnen übertragenen Krankheiten.

PARASITENSCHUTZ – WAS IST NOTWENDIG?

Rundsätzlich sollten Hunde und Katzen vor geplanten Reisen in Risikogebiete vor folgenden Parasiten geschützt werden:

Flöhe: Flöhe sind in Europa das ganze Jahr über aktiv, ein Befall ist sehr unangenehm und hartnäckig. Zudem können Flöhe Krankheiten übertragen, etwa den Gurkenkernbandwurm. Außerdem handelt es sich um so genannte Zoonoserreger, d. h. sie können auch den Menschen befallen.

Zecken: Ein geeigneter Zeckenschutz ist von größter Bedeutung, da Zecken die Erreger bestimmter Erkrankungen wie Borreliose, Babesiose, Ehrlichiose oder Anaplasmosis übertragen können. Das Risiko für diese Erkrankungen ist von Region zu Region unterschiedlich – es gibt jedoch kein Land, in dem keine Zecken leben, die nicht als potenzielle Überträger einer Krankheit infrage kommen könnten.

Mücken: Stechmücken können insbesondere in Mittelmeerländern sowie in südosteuropäischen Ländern Herz- und Hautwürmer übertragen. Die

sehr kleinen Schmetterlingsmücken sind ebenfalls dort als Überträger für die Infektion von Hunden mit der häufig lebenslang bestehen bleibenden und sehr schwer verlaufenden Leishmaniose verantwortlich.

- **Magen-Darm-Würmer:** Auch vor Spul-, Haken- und Bandwürmern sollten Haustiere geschützt werden, entweder mithilfe eines Wurmmittels oder durch eine entsprechende Wurmkontrolle durch Kotuntersuchungen (die eine Infektion jedoch nicht sicher ausschließen kann).
- **Herzwürmer:** Die in den Lungenarterien lebenden Würmer führen Monate bis Jahre nach der Infektion zu teilweise tödlich verlaufenden Erkrankungen.



Es stehen Kombinationspräparate zur Verfügung, die vor mehreren Parasiten gleichzeitig schützen – die Tierärztin/der Tierarzt kann ein geeignetes Mittel empfehlen.

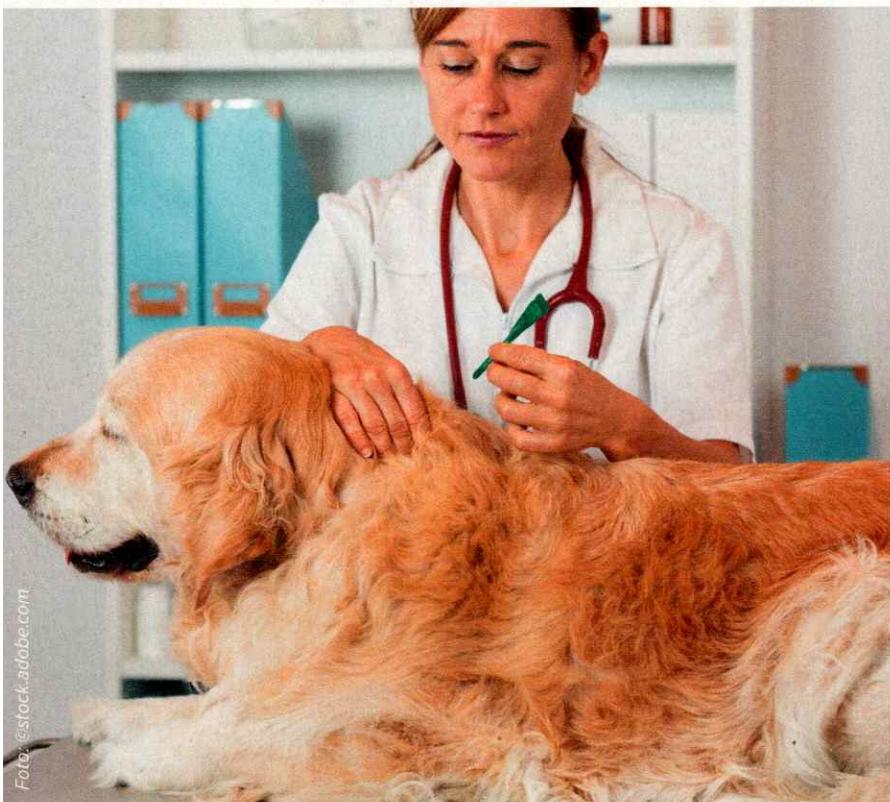


Foto: ©stock.adobe.com



Über ESCCAP: Das European Scientific Counsel Companion Animal Parasites ist eine in Großbritannien eingetragene Vereinigung von europäischen VeterinärparasitologInnen. Inzwischen sind 14 europäische Länder bei ESCCAP vertreten. In Deutschland ist ESCCAP ein eingetragener Verein. Ziel von ESCCAP ist es, fundierte Informationen zur Verfügung zu stellen, die helfen, Hunde und Katzen, kleine Heimtiere wie Kaninchen oder Meerschweinchen sowie Pferde – aber auch den Menschen (Zoonosen) – vor einem Befall mit Parasiten und dessen Folgen zu schützen.

Weitere Infos: www.esccap.de

WANN SOLLTE DER SCHUTZ BEGINNEN?

Der Schutz vor Flöhen und Zecken sollte grundsätzlich auch hierzulande während der Aktivitätsphase je nach Expositionsrisko erfolgen. Dies kann unter Umständen durchaus einen ganzjährigen Schutz bedeuten.

Der Mückenschutz kann einige Tage vor Reisebeginn erfolgen, idealerweise eine Woche vor Reiseantritt, spätestens jedoch 24 Stunden zuvor. Es stehen auch Kombinationspräparate zur Verfügung, die vor mehreren Parasiten gleichzeitig schützen – die Tierärztin/der Tierarzt kann ein geeignetes Mittel empfehlen.

Zur Verminderung des Risikos der Entstehung von Krankheitsscheinungen steht seit einigen Jahren auch ein Leishmanien-Impfstoff zur Verfügung. Hierfür sollten TierhalterInnen etwas mehr Zeit einplanen, denn vor der ersten Impfung ist ein Leishmaniose-Test erforderlich und – bei negativem Ergebnis – erfolgen anschließend drei Impfungen innerhalb von etwa zehn Wochen. Allerdings ist zu beachten, dass der Impfstoff keinen sicheren Schutz vor der Erkrankung bietet.

Zur Verhinderung von Herzwurmerkrankungen sollte spätestens 30 Tage nach Beginn des Aufenthaltes in einem Herzwurmgebiß sowie dann im Abstand von 30 Tagen und nach Rückkehr nochmals spätestens nach 30 Tagen eine Behandlung erfolgen.

ESCCAP-REISETEST UND ERINNERUNGSSERVICE

Neben und zusätzlich zu der Beratung der Tierärztin/des Tierarztes bietet ESCCAP einen kostenlosen Reisetest an. Dieser bietet eine Übersicht für die wichtigsten Maßnahmen zum Parasitenschutz im europäischen Ausland. Hier können TierbesitzerInnen außerdem den kostenlosen Erinnerungsservice für den notwendigen Parasitenschutz nutzen.